

oder breiten Steinen ausgelagerten sogenannten heiligen Waaren, Rosenkränze, Heiligenbilder, geweihte Palmenzweige, Kreuzfixe u. s. w. meist von ordinärer Nürnberger Arbeit zu prellerischen Preisen mit gellender Stimme zum Verkauf aus. An der Eingangspforte zum Tempel ist ein furchtbares Gedränge, Bälgen, Stößen um Einlaß; Lachen, Lärmen und Schreien von Wallfahrern beider Geschlechter: — ein Gewühl, das auch die frömmste Begeisterung abzukühlen im Stande ist. Die religiösen Ceremonien, zu deren Theilnahme die Priester einladen, sind seltsamer Art. Die griechisch-katholischen Priester z. B. geben jedem der Pilger eine Fackel in die Hand, lassen sie dann in die Grabkapelle treten und sie selbst gehen in dieselbe hinein. Unter einer Fensteröffnung (im Innern der Kapelle) liegen in Weingeist gedrängte Asbestdochte, welche sie anzünden und dann den Pilgern als die dem Grabe des Herrn entstiegene Flamme des Glaubens verkündigen. Jeder muß sich hierauf dem Fenster nahen, aus dem die Weingeistflamme herausschlägt und seine Kerze anzünden am heiligen Feuer. Dafür erheben die Priester von jedem Theilnehmenden einen Pfaster (6¼ fr.). Es hat dieß vorzüglich in frömmern Zeiten eine ungeheure Einnahme eingebracht. Die römisch-katholischen Priester schleppen eine Holzfigur, die Jesus vorstellen soll, unter dem Klagegesang der Pilger nach Golgatha, entkleiden sie da und nageln sie ans Kreuz. Das Kreuz wird unter dem Hurrah der Menge aufgerichtet, einer der Henkerknechte reicht der Puppe auf einer Lanze den Schwamm mit Vermuth und während des Sterbeakts verkaufen die Priester die Kleider des Bildes scheinweise an die Wallfahrer. Darauf wird die Statue wieder herabgenommen und die sorgfältig ausgezogenen Nägel gehen abermals als Eigenthum an den Meistbietenden über. Ebenso der Schwamm und das Gefäß mit dem Vermuthwasser. Die Holzfigur wird in ein weißes Tuch gewickelt und in Prozession zu einer langen Marmortafel, vorgeblich dem nehmlichen Stein, fortgetragen, auf welchem Jesus gesalbt worden

ist. Dort reibt man die Gestalt mit einem wolriechenden Oel ein, dessen Rest man abermals unter die Pilger verkauft. Dann wird die Figur zur Gruft getragen. Bei jedem Abschnitt dieser Ceremonie werden kurze Reden in arabischer, italienischer und spanischer Sprache gehalten. Das Ganze endet, wie es begonnen hat, mit einer Opferrung. Der Neid zwischen den griechisch- und römisch-katholischen Priestern ist unverwundbar und gibt sich nicht selten in den ärgerlichsten Scenen kund. [Schluß folgt.]

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 5. Januar 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	26	—	—	—	—	—
Dinkel neuer "	10	54	10	22	9	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	7	—	6	44	6	12
Roggen "	16	—	15	52	—	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	16	—	15	45	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	2	42	2	40	—	—
Erbsen "	3	30	3	9	—	—
Linzen "	3	90	3	12	—	—
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	40	1	36	1	20
Ackerbohnen "	2	24	2	12	2	—
Welschkorn "	2	30	2	15	2	12

Schorndorf, den 3. Januar 1854.

1 Scheffel Kernen	26 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 4 Schfl. Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu	40 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	4½ Loth.
1 Pfund Schweinefleisch,	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Ochsenfleisch	10 fr.
1 " Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 4.

Freitag den 13. Januar

1854.

### Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Das k. Ministerium des Innern hat durch Entschließung vom 20. v. M. in Betreff der den Pfandgläubigern gegen den willkürlichen Austritt ihrer Pfandschuldner aus der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt zu gewährenden Sicherheit verfügt, daß in Fällen, wo der Eigenthümer eines verpfändeten feuergefährlichen Gebäudes aus der Landes-Anstalt gegen den Willen des Pfandgläubigers auszutreten beabsichtigt, dem Letzteren das Recht eingeräumt werde, im Namen und an der Stelle des Eigenthümers vorläufig die Versicherung des Gebäudes fortzuführen, so daß ohne Gefahr für den Gläubiger die Regelung des streitigen Privat-Verhältnisses auf Anrufen der Betheiligten von den Gerichten erfolgen könne.

Indem man solches den Gemeinde-Behörden zur Nachachtung zu erkennen giebt, wird denselben weiter bemerkt, daß die von dem Pfandgläubiger gegen den Willen des Eigenthümers eingeleitete Versicherung der verpfändeten Gebäude in der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt nicht derjenigen Aufnahme gleich geachtet werden kann, welche nach Art. 1 des Gesetzes vom 14. März v. J. den späteren Rücktritt ausschließt.

Auch werden die Gemeinde-Behörden angewiesen, in allen Fällen, wo der Eigenthümer aus der Landes-Anstalt austritt, und der Pfandgläubiger die Versicherung bei derselben seinerseits fortführt, mit Sorgfalt darüber zu wachen, daß nicht von dem Eigenthümer gleichzeitig das betreffende Gebäude in anderweitige Versicherung gegeben werde.

Der Austritt des Eigenthümers und die Fortführung der Versicherung durch den Pfandgläubiger ist in das Brandversicherungs-Cataster bei der Nummer des betreffenden Gebäudes einzutragen.

Wenn der Pfandgläubiger die Versicherung vor Ablauf des Kalenderjahrs wieder aushebt; so ist er gleichwohl für die ganze Verwaltungs-Periode eines Jahrs zur Bezahlung der Umlage verpflichtet.

Bei diesem Anlaß wird angeordnet, daß die Gemeindebeamten die Unterpfands-Behörden nicht bloß von dem Austritt eines Gebäude-Eigenthümers aus der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt, sondern auch davon unverweilt in Kenntniß zu setzen haben, wenn der Brandversicherungs-Anschlag eines Gebäudes, sei es auf Verlangen des Eigenthümers oder von Amtswegen, entweder bei der jährlichen Cataster-Revision oder bei außerordentlicher Einschätzung herabgeschätzt wird.

Den 10. Januar 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Amts-Versammlung am Montag den 16. d. Anfang präcis 8½ Uhr. Von Schorndorf 4, von Winterbach, Dingselbach, Oberurbach, Grumbach, Steinenberg je 1 Deputirter, welche sich bei ihrem Eintritt über die auf sie gefallene Wahl, Verw.-Edikt S. 76 auszusprechen haben.

**Zur Verhandlung kommende Gegenstände**

- 1) Publikation der Amtspfleg-Rechnung 1852/53.
  - 2) Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Cassen-Zustands bei der Amtspfleg.
  - 3) Publikation der Verhandlungen des Ausschusses.
  - 4) Wahl des Rekrutirungs-Raths.
  - 5) Ausführung von Straßenbauten, Behufs der Beschäftigung Unbemittelter mit Staats-Unterstützung.
  - 6) Einige andere Unterstützungs-Gesuche und
  - 7) einige weitere minder wichtige Gegenstände.
- Den 10. Januar 1854.

K. Oberamt. Strölin.

**Revier Plüderhausen.  
Holz-Verkauf.**

Mittwoch den 18. d.ß. nächstehendes Scheidholz in den Staatswaldungen Lehdobel A. und Berkermerwand: 1 eichener und 1 erleener Nubholz-Stamm, 12 Kl. eichene, 4 Kl. buchene, 23 Kl. erlene Scheiter und Prügel, 2 Kl. Nadelholz-Scheiter, 100 eichene und 725 Abfallwellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Eichenbachhof.

Donnerstag den 19. d. M. Scheidholz im Staatswald Ailenbühle A: 26 Kl. buchene, 12 Kl. birchene Scheiter und Prügel, 10 Kl. tannene Scheiter, 625 buchene, 100 birchene und 850 Abfallwellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Weitmars.

Schorndorf den 9. Januar 1854.  
K. Forstamt.

**Schorndorf.**

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des Matheus Menner, Schäfers von Adelberg-Dorf wird die Schulden-Liquidation

Montag den 20. Febr. 1854

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Adelberg vorgenommen werden.

Dabei haben die Gläubiger und Bürgen ihre Ansprüche bei Gefahr des Ausschusses von der Masse rechtzeitig zu liquidiren.

Den 9. Januar 1854.

K. Otkrams-Gericht.

Beitel.

**Schorndorf.**

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Christoph Haller, Bauers und Wittwers in Rehbronn

wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 13. Februar 1854

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Rehbronn vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen desselben wer-

den daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde daselbst zu erscheinen.  
Den 2. Januar 1854.

Oberamts-Richter  
Beitel.

**Ober-Urbach.**

(Gläubiger-Vorladung.)

Das Schuldenwesen des + Gottlieb Mack, Weingärtners wird am

Freitag den 27. d.ß. Morgens 8 Uhr auf dem dortigen Rathhaus außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren haben.

Schorndorf, 10. Januar 1854.

K. Gerichts-Notariat.  
Moser.

**Haubersbronn.**

**Vieh-Verkauf.**

Am Montag den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhaus dahier im Exekutionswege verkauft

1 Kuh sammt dem Kalb und

1 Dittie neumeiß,

wozu etwaige Liebhaber einladen werden.

Schultheißnamt.  
Specht.

**Privat - Anzeigen.**

**Aufforderung**

zur Theilnahme an einer Vieh-Versicherung-Casse.

Alle diejenigen Einwohner der Stadt Schorndorf welche sich bei einer solchen betheiligen wollen, werden ersucht, sich bei Herrn Gemeinderath Straub Samstag Abend 6 Uhr einzufinden.

**Schorndorf.**

Montag den 16. d. M. und den folgenden Tag wird in der Wohnung des verstorbenen Präs. Dippner bei Herrn Stadtrath Weil auf dem Markt eine Auktion gehalten, wobei ver-

kommen: Mannskleider, Betten, Schreinwerk, darunter 2 Sophas, mehrere Kommode, Kästen, Sessel, Bücher, Küchengeräth, Faß und Band-Geschirr und gemeiner Hausrath, ferner einige Eimer reiner 1848er Wein und Obstmost; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

**OTTONEN**

**Boubons**

für  
**Brust- und Husten-Leidende**  
von

E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in Schorndorf bei Herrn Carl Arnold.

**Schorndorf.**

**Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.**

Wer Riesenmöhrensamen von Hohenbeim das A à 36 fr. oder Munkelsamen (von der Oberdorfer gelben Sorte) à 32 fr. pr. A zu beziehen wünscht, möge binnen 8 Tagen seine Bestellung bei Herrn Verwaltgs.-Mst. Strölin, Secretär des landw. Vereins machen, da bei der starken Nachfrage nach den genannten Samenreien spätere Bestellungen unberücksichtigt bleiben.

Den 10. Januar 1854.

Landwirthschaftl. Verein.

Nächsten Sonntag haben

**Backtag**

Riker. Keker. Utr. Meuner.

**Verzeichniß**

der  
im Monat Dezember  
**Geborenen & Gestorbenen.**

**Geborene.**

- 1) Carl Wilhelm, K. des Seilers Simon, den 3.
- 2) Anonyma, K. des pens. Oberamtsdieners Göß, den 8.
- 3) Antonie Marie Caroline, K. des Hermann Friedrich Seeger, Gerichtsaktuars, den 8.
- 4) Carl Fried., K. des Mehrgers Greiner, den 13.
- 5) Katharine Philippine, K. des Schäfers Hunt, den 10.
- 6) Christiane Friederike, K. des Weinaärtners Schaal, den 13.
- 7) Johannes Benjamin, K.

- des Jakob Friedrich Weil, Kaufmanns, den 14.
  - 8) Friederike Marie, T. des Schneiders Sapper, den 17.
  - 9) Johann Gottlob, S. des Schneiders Dreßler, den 17.
  - 10) Marie Friederike, K. des Weing. Schule, den 25.
  - 11) Johannes, K. des Färbers Fensterer, d. 26.
  - 12) Marie Dorothee, K. des Weing. Kreeb, den 29.
  - 13) Marie Rosine, K. des Johann Friedrich Rayhle, Weing., den 30.
- Gestorbene.**

- 1) Carl Ferdinand, K. des Christian Fried. Weil, Kaufmanns, + den 2. an Lungenentzündung, alt 7 M. 21 T.
- 2) Eberhard Johann Gottfried Dippner, pens. Präceptor, Witwer, + den 10. an Brustwassersucht, alt 73 J. weniger 13 T.
- 3) Carl Wilh., K. des Sailer's Simon, + den 14. an Entkräftung, alt 11 T.
- 4) Johann Georg Riker, Weing., Witwer, im Armenhaus, + den 16. an Schlaganfall, alt 75 J. 9 M.
- 5) Johann Georg Ankle, Schuhmacher, + den 17. an Altersschwäche, alt 81 J.
- 6) Christian Rapp, Tabakfabrikant, Witwer, + den 17. an Brustentzündung alt 82 J. 4 M.
- 7) Dorothee Christine Geiger, Tagelöhners Witwe, + den 19. an Brustwassersucht, alt 51 J. 10 M.
- 8) Samuel Gottlieb, K. des Weing. Mühle, + den 21. an Entkräftung, alt 9. M.
- 9) Luise Kathar., T. des Schuhm. Kraft, + den 21. an Entkräftung, alt 68 J.
- 10) Sophie Pauline, T. des + Weing. Süßer, + den 24. an Luftröhrentzündung, alt 10 J.
- 11) Gustav Albert, K. der l. Marie Sophie Häfert, + den 26. an Nictiern, alt 1 M.
- 12) Anna Maria, Ehefrau des Schuhmachers Hägele, + den 29. an Wassersucht, alt 66 J.
- 13) Karl Gottlieb, S. des Webers Haug, + den 29. an Luftröhrentzündung, alt 7 J.
- 14) Ludwig Fried., K. des Webers Rambold, + den 29. an Luftröhrentzündung, alt 3 J.
- 15) Barbara Weible, ledig von Plüderhausen, + im Krankenhaus den 31. an Hirnschlag, alt 27 J.

**Mannichfaltiges.**

Kirche des heiligen Grades.

[Schluß.]

Oft geschieht es, daß ganze Prozeffionen an einander gerathen. Die Heiligkeit des Ortes ist nicht vermögend, den Sektenhaß der Priester, die sich in den Gebrauch der Kirche theilen, zurückzuhalten. Sie schimpfen sich gegenseitig Keker, Betrüger, Gotteslästerer und beladen einander mit den gräßlichsten Verwün-

schürzen; Die Pilger nehmen für und wider Partei und zuletzt endigen solche Szenen gemeinlich in Handgemenge und Schlägerei. Eben deshalb ist am Eingang in die Kirche des heiligen Grabes eine starke türkische Militärwache aufgestellt, die bei den Schlägereien der Christen in der Kirche sogleich einschreiten und ihnen die Lehre christlicher Friedfertigkeit mit türkischen Prügeln und Peitschenbieben beibringen. Ohne ihr energisches Einschreiten wäre Mord und Todschlag an heiliger Stätte nicht zu verhüten.“ (K.)

Von der türkischen Gränze, 1. Jan. Die „Lithogr. Correspondenz“ meldet: „Nach gestern eingetroffenen Briefen haben die Türken mit einem stärkeren Corps die Donau auf dem halben Weg zwischen Kalafat und Lurnu überschritten, den linken Flügel des Dampferbespannen Corps geworfen und Karakal, sechs Meilen von Krajewa nach Südosten zu gelegen, mit einem raschen Angriff genommen. Ein gleichzeitiger Angriff von Kalafat aus wird nicht berichtet. Wie weit diese Nachricht begründet ist, muß die nächste Post entscheiden. Sicher ist, daß von Bucharest aus plötzlich Verstärkungen in die kleine Walachei mit einer Eile abgesendet wurden, die in den dortigen wohlunterrichteten Kreisen als die Folge eines für die russischen Waffen nicht glücklich ausgefallenen Zusammenstoß angesehen wurde. Hinzugefügt kann werden, daß die Berichte von zwei ganz verschiedenen Seiten hier eingelaufen sind, und dieß dürfte die Glaubwürdigkeit der Nachricht wohl bedeutend erhöhen.“ (Fr. J.)

**Saphirischer Wis.**

Daß Saphir ein nicht gewöhnlicher Mensch ist, hat man schon oft gesagt aber er giebt doch jedes Jahr wieder einen Beweis davon: denn wenn andere Leute „Ka'ender machen“ sitzen sie in Gedanken und sind langweilig; Saphir aber, wenn er Kalender macht, sprudelt über von komischen Gedanken, ist sehr kurzweilig und vertreibt den Leuten die Langeweile. So ist wieder sein „Volkskalender für 1854.“ (Wien, Jaspert). Nur ein Paar Proben:

Es sind alle Menschen in ihrem Thun und Wirken nicht anders als reformirte Luffker. Man sehe in der Weltgeschichte sich nur um. Der Orient war das Vaterland von Allen. Im lieben Morgenlande lag das Eisthüm. In welchem Adam leider ist gefallen. Der Himmel fragte darauf: „Adam, wo bist du?“

Das war die erste orientalische Frage. Drum in allen Menschen groß und klein, Steckt stets ein kleiner Luff inwendig. Das Frauenberg muß auch eine Türkia sein. Denn sie tragen es verschleiert nur beständig. Und in jedem Ehemann, wenn er noch so zärtlich wäre.

Steckt stets ein kleiner Pascha auf Ebre. Ueber die Zeitrechnung sagt er: Man rechnet darauf, daß die Menschen aus der Erfahrung Etwas lernen; aber man verrechnet sich. — Man rechnet das Alter einer Frau nach ihrer Angabe und man fand um zehn Jahre einen Rechnungsfehler. — Man rechnet darauf, daß wir als Gäste dieser Erde Gastfreiheit genießen werden und man macht die Rechnung ohne den Wirth. — Man rechnet darauf, daß die Wähler endlich zur Reife kommen, aber dazu braucht man die Kettenrechnung. — Man rechnet bei manchem Ehepaar noch einen Hausfreund, und das ist die Regula de tri. — Man rechnet auf eine treue Freundschaft und sieht bei der Probe, daß man falsch gerechnet hat. — Man rechnet in diesem Jahr nach der „gewöhnlichen“ Rechnung, aber man wird wahrscheinlich ganz „ungewöhnliche Rechnungen“ zu bezahlen oder schuldig zu bleiben haben. (H. U.)

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 10. Januar 1854.

1 Scheffel Kernen	26 fl. 40 kr.
1 — Gerste	18 fl. — kr.
1 — Haber	7 fl. — kr.

Aufgestellt blieben ca. 0 Schf.  
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.  
8 Pfund Kernbrot zu 42 kr.  
das Gewicht eines Kreuzerweckes 4 Loth.

**Schorndorf.**

Wenn es die Bitterung erlaubt, wird täglich in der hiesigen Schlemmühle durch einen gelehrten Schleifer geschliffen.

Für den Schw. Merkur wird in der Stadt ein Mitleser gesucht; zu ertragen bei der Redaction dieses Blatts.

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. J. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 5.

Dienstag den 17. Januar

1854

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Revier Oberurbach. Holzverkauf.**

Am Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. d. Mts. aus dem Staatswald Rabenbrenn, Markung Oberurbach: 1 Eiche, 4 Sägböcke, 91 Stangen, worunter 85 Hopfenstangen, und 2650 Bohnenstücken; 4 1/4 Klf. Eichen, 17 1/4 Klf. Buchen, 7 3/4 Klf. Birken, 2 3/4 Klf. Erlen, 6 1/2 Klf. Aspen, 54 Klf. Fichten und 6000 Eichenholz und 1/2 Klf. Abfallholz; 50 Eichen, 1025 Buchene, 200 Birken, 1175 Erlen und Aspen und 525 Abfall-Wellen.

Am Freitag den 27. d. Mts. aus dem Staatswald Breitengebren, Markung Breitenfürst: 4 Eichen, 6 Buchene, 10 Ahornene und 5 Birken Stämme; 92 1/4 Klf. hartes und 11 1/4 Klf. weiches Brennholz und 3413 Stk. Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung am 24. und 25. d. Mts. in Oberurbach, am 27. d. Mts. in Unterurbach.

Schorndorf den 14. Janr. 1854.

K. Forstamt. Urkull.

**Revier Plüderhausen. Holzverkauf.**

Am Montag den 23. d. Mts. im Staatswald Untere Remshalde: 14 Eichen, 1 Buchener, 3 Birken Stämme, 3 1/4 Klf. Eichen Scheiter, 64 1/2 Klf. Buchene, 1 Klf. Birken, 1 Klf. Aspen, 9 1/2 Klf. Tannene und 4875 Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr in Brech. Schorndorf den 9. Januar 1854.

K. Forstamt. Urkull.

**Revier Baiereck. Holzverkauf.**

Am Donnerstags den 26. d. Mts. Mor-

gens 9 1/2 Uhr aus dem Staatswald Schulerstrain, Markung Weiler: 2 Eichen, 2 Buchen Stämme, 1 Nilsbeerbaum; 50 1/2 Klf. Eichen- und 47 1/2 Klf. Buchen-Holz; 1/4 Klf. Maßholder, 1/4 Klf. Nilsbeer und 22 Klf. Abfallholz; 1300 Buchene und 1575 Abfall Wellen.

Zusammenkunft im Schlag, bei schlechter Witterung in Weiler.

Schorndorf den 13. Janr 1854.

K. Forstamt. Urkull.

**Schorndorf.**

**Schulden-Liquidation.**

In der Gantzache des Jakob Hirtzel, Maurers in Aspergle wird die Schulden-Liquidation am

Freitag den 17. Februar 1854

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Aspergle vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde daselbst zu erscheinen.

Den 11. Januar 1854.

Oberamts-Richter Weiel.

**Robrbronn.**

**Auswanderung.**

Mathäus Hager wandert mit Familie nach Nordamerika aus, kann aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht leisten, weshalb die Ansprüche an ihn machen wollen, solche binnen 15 Tagen dem Gemeinderath dahier anzuzeigen haben, indem nach Ablauf dieser Frist die Auswanderung gestattet werden wird.

Den 14. Januar 1854.

Gemeinderath.

Für denselben der Vorstand Illg.

**Privat - Anzeigen.**

Montag den 23. Januar Nachmittags 1 1/2